

Busse, was - warum - wie?

Der Weg zur Heiligung!

5.02.2006 / Paul Amacker

Als wir vor einiger Zeit Himbeerstauden im Garten hatten, musste ich oft Windenranken wegmachen, welche drohten die Pflanzen zu erwürgen. Ich habe bald gemerkt, dass es wenig brachte eine Ranke zu entfernen, da sie unten im Boden alle irgendwie verbunden waren. Ich bin mir nicht sicher ob die eigentliche Pflanze irgendwo drüben in der Hecke angesiedelt war und nur unterirdisch zu den Himbeeren kam. Um dem Problem zu begegnen gab es nur zwei Möglichkeiten. Entweder ich rupfe alles aus und grabe alles um, um die Hauptwurzel zu erledigen, obwohl ich ja keine Ahnung hatte wo sie liegt, oder ich lerne zu leben mit der Situation und zupfe da ein bisschen und dort ein bisschen. Ich hab mich entschlossen mit der Situation zu leben. **War das aber gut? War es das Beste?** Ich habe mich entschlossen das Problem so gut es ging zu ignorieren und aus wirtschaftlichen Gründen den Boden, der für die Himbeeren bestimmt, gedüngt, gewässert und gelockert war zu einem guten Teil diesem Unkraut zu überlassen. Wenn ich auch immer wieder etwas ausgerissen habe, war es nur eine Frage der Zeit und die nächste Ranke kam die Stauden hoch. Ich habe mich entschlossen das Beste für das, was im Moment dienlich erschien einzutauschen.

Manchmal wundere ich mich ob wir nicht dasselbe machen mit unserem Glaubensleben. Wir geben uns zufrieden mit dem was uns im Moment dient, anstatt mit dem was am Besten ist. Die Bibel fordert mich heraus diese Frage nach dem Besten zu stellen!

Heute beginnen wir mit einer Predigtserie von 7 Predigten zum Thema Busse. Man kann sich fragen was das soll in einer Zeit und Kultur, die man als "Wohl – Fühl - Gesellschaft" bezeichnet. Doch möchten wir die zentrale Wichtigkeit, welche die Busse in der Bibel einnimmt aufzeigen und was man darunter verstehen muss.

Busse ist der Weg zur Erweckung, Busse ist der Weg zur Heiligkeit. Gott ist nicht zurückhaltend, Gott möchte uns segnen mit einem Strom von Segen. Er will uns immer das Beste geben! **Aber wollen wir auch das Beste? Wirklich? Oder sind wir zufrieden mit dem was im Moment dienlich ist?**

Ich habe Leute sagen hören, dass Busse vor allem ein alttestamentliches Konzept ist. Ja das stimmt, praktisch jeder Prophet des AT hatte die Botschaft der Busse. Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Hosea, Jona und viele mehr scheinen fast nur eine Botschaft gehabt zu haben: "***Guten Morgen, tut Busse, lasst uns beten.***" Dann gingen sie weiter zu einem andern Ort in Israel oder Ninive oder sonst wo und sagten: "***Guten Morgen, tut Busse, kehrt euch zu Gott.***" Das ist die Botschaft, die aus dem Mund von praktisch allen alttestamentlichen Propheten kam. Herrlich wie einig die sich waren. Sie wussten, Gott will das Volk segnen und der Weg dazu ist die Busse. Sie wussten, dass Gott das Wohl der Menschen im Sinn hat, aber sie wussten auch um den Weg dazu. Einige möchten vielleicht sagen: "*Ja, aber man sollte nicht vergessen, das dies Altes Testament ist und da ist vieles so gesetzlich und hart, Pastor Paul.*"

Oh, lasst uns doch schnell mal in den Auftakt des Neuen Testaments schauen. Johannes der Täufer wird von Jesus als der grösste Prophet je, von einer Frau geboren, bezeichnet (**Matt 11,11**). Was war seine Botschaft?

Matthäus 3,2

Tut Busse, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen !

Jesus schickte seine Jünger aus mit einer Botschaft:

Markus 6,12

Und sie gingen aus und predigten, man sollte Busse tun,

Möchtest du Freude auslösen im Himmel? Du kannst das machen, du kannst das sogar heute machen, so dass Engel und der ganze Himmel sich freut.

Lukas 15,7 & 10

*Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der **Busse tut**, vor neunundneunzig Gerechten, die der **Busse** nicht bedürfen.*

*10 Also auch, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der **Busse tut**.*

Von was reden wir eigentlich wenn wir von Busse reden? ◯♣♦❖■□✠☉- metanoia = Busse, Umkehr, Sinnesänderung oder Wandel – Änderung der Gesinnung. Mit Reue umkehren, begleitet von einer echten Hinwendung des Herzens zu Gott. Im AT war es die Umkehr zum Gehorsam dem Gesetz gegenüber und zu dem der kommen soll (Johannes der Täufer), im NT zu dem der gekommen ist, zur Person Jesus. Im Theologischen Begriffs Lexikon lesen wir: *“Der Ruf zur Umkehr wird zum Ruf in die Nachfolge. Darum sind Umkehr und Glaube und Nachfolge verschiedene Seiten der gleichen Sache (Mk 1,15: kehrt um und glaubet...)”*. Es geht hier also um den ganzen Menschen und nicht nur um den Verstand oder eine Handlung, sondern um das Herz, das in der Handlung sichtbar wird und das immer wieder.

Apostelgeschichte 26,20b

...Busse zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Busse würdige Werke vollbrächten.

Was ist diese Handlung oder die würdigen Werke der Busse?

Dazu möchte ich einen Abschnitt zitieren, der Paulus, in seinem (eigentlich) 4. Brief an die Korinther schrieb, uns sind aber nur 2 davon überliefert.

2 Korinther 7,8-11

Denn wenn ich euch auch durch den Brief betrübt habe, so reut es mich nicht. Wenn es mich auch gereut hat, so sehe ich, dass jener Brief, wenn er euch auch kurze Zeit betrübt hat, doch Segen gewirkt hat; und 9 jetzt freue ich mich, nicht dass ihr betrübt worden, sondern dass ihr zur Busse betrübt worden seid; denn ihr seid nach Gottes Sinn betrübt worden, damit ihr in keiner Weise von uns Schaden erlittet. 10 Denn die Betrübnis nach Gottes Sinn bewirkt eine nie zu bereuende Busse zum Heil; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod. 11 Denn siehe, eben dies, dass ihr nach Gottes Sinn betrübt worden seid, wieviel Bemühen hat es bei euch bewirkt! Sogar Verteidigung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Bestrafung! In allem habt ihr bewiesen, dass ihr in der Sache rein seid.

Dieser 3. Brief der hier erwähnt ist als der Brief, der so viel Unruhe brachte und wir nicht kennen, muss ein harter unmissverständlicher Brief gewesen sein. Paulus hat sich hinterher sogar gefragt ob er nicht zu hart war, plötzlich war er sich fast reuig ihn geschrieben zu haben, doch dann war er glücklich weil der Brief zum Ziel führte, nämlich, dass sie nach Gottes Sinn betrübt worden sind.

Will Gott uns betrüben? Tönt das nach dem Gott den wir kennen? Ist das nicht eher ein Schock für unser Verständnis von Gott? Gott will doch unser Glück, dass es uns gut geht und wir uns gut fühlen. Er möchte doch, dass wir uns sicher fühlen über unsere Stellung als Kinder Gottes in diesem Universum, dass wir ein gutes Selbstwertgefühl haben. Das ist es doch was Gott will, oder? Um es mit den Worten des Propheten Jeremia zu sagen: *29,11 Denn ich kenne ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unheil, um euch Zukunft und Hoffnung zu gewähren.*

Ja, das will Gott! Der Gott, der diese ermutigenden Worte zu Israel sagte, welches im Exil in Babylon war, ist aber auch der Gott, der sie zuerst einmal in die Not des Exils brachte, wegen ihren Sünden.

Warum? Um sie den Weg der Gerechtigkeit und der Wahrheit zu lehren. **Um sie** in die Heiligung zu führen. **Um ihnen** zu zeigen wie sehr Er Sünde hasst, besonders unter seinen Kindern. **Um sie** zur Umkehr zu bringen durch Busse.

Schaut, dies ist ein Geheimnis, welches nicht einfach zu verstehen ist. Gott braucht etwas Negatives um uns von etwas noch Negativerem zu befreien.

2 Mose 4,11

Da sprach der HERR zu ihm: Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht stumm oder taub, sehend oder blind? Nicht ich, der HERR?

Stummheit, Taubheit, Blindheit, Krankheit von Gott? Ja, aber lange nicht jede Krankheit ist eine Folge von einer Sünde. Krankheit existiert in dieser Welt weil es eine gefallene Welt ist, und wir werden damit konfrontiert ob Christ oder nicht. Also geht nicht umher und sagt jedem der krank ist, tue Busse und du wirst gesund. Wir als Christen leben in dieser Welt und haben teil an dieser Welt, ob es uns gefällt oder nicht. Offensichtlich hat Gott sich entschlossen den Vorhang des Leidens noch nicht zu schliessen, denn sonst müsste Er auch alle Sünde wegnehmen, und somit würde das auch die Zerstörung aller Menschen bedeuten. Alles Leiden ist eine Folge der Sünde, und wir alle sind Sünder. Wir sollten aber, gerade als Christen, die schweren Zeiten als eine Chance betrachten. Es ist Gottes Güte und Gnade, die uns noch Zeit zur Umkehr gibt.

Römer 2,4

***Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit?
Weisst du nicht, dass dich Gottes Güte zur Busse leitet ?***

Klagelieder 3,31-33

Denn nicht für ewig verstösst der Herr, 32 sondern wenn er betrübt hat, erbarmt er sich nach der Fülle seiner Gnadenerweise. 33 Denn nicht von Herzen demütigt und betrübt er die Menschenkinder.

Das ist es was Paulus hier im Korintherbrief meint, wenn er sagt dass er sich freut über ihre Betrübtheit; nicht dass sie betrübt sind, sondern dass die Betrübtheit zur Busse, zur Umkehr führt. **Er war glücklich zu wissen, dass sie Gnade erkannten auch wenn es im Gewand der Betrübtheit kam.**

Wann war es das letzte Mal wo du Gottes Gnade erkannt hast im Leiden, in der Betrübtheit? Ich rede hier nicht von den schwierigen Dingen des Lebens, sondern wo du gemerkt hast wie heilig Gott ist, und wie weit weg du bist vom Masstab Gottes, von Seiner Heiligkeit. Die Betrübtheit wo wir realisieren, dass wir zur Heiligkeit berufen sind und alles andere als heilig sind.

Ich frage nach dieser Betrübtheit, weil ich glaube, dass der Text etwas enthält, in Bezug auf Busse, dass viel wichtiger ist für Christen als es im allgemeinen unter den Gläubigen erkannt wird. Beachte noch einmal was Paulus hier sagt: ***10 Denn göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue (Busse), die niemand gereut;.*** Ich finde das interessant, dass diese Aussage an Christen gerichtet ist. Hier in der Luther Übersetzung ist das Wort Seligkeit für Heil gebraucht, man könnte aber auch das Wort Rettung gebrauchen. Die göttliche Betrübtheit, welche zur Busse führt, bewirkt dann die Rettung – Seligkeit – Heil. *Nun aber sind doch die Korinther schon gerettet, schon selig, oder?* Ich denke schon! Doch was Paulus uns hier klar macht ist, dass Errettung auch ein Prozess ist. Wir sind auf alle Fälle errettet, wenn wir Jesus und die Vergebung der Sünden durch Seinen Tod am Kreuz für uns angenommen haben. Und doch sagt Paulus im ***Philipper 2,12 ...bewirkt euer Heil mit Furcht und Zittern!***

Meine Errettung ist sicher, aber sie ist noch nicht fertig, weil ich noch lebe und noch sündige und die Gnade Gottes noch täglich brauche. Busse ist der Weg um diesen Prozess zu Ende zu bringen. Busse ist daher auch der Weg zur Heiligung. **Leben in der Heiligkeit beginnt in der Busse. Somit ist die Busse ein Bestandteil des Glaubenslebens.** John Wesley, der Gründer der Methodisten, hat bei seinen Treffen immer eine Zeit zur Busse gehabt, wo sich jeder Teilnehmer überlegen musste wie er steht in seiner Beziehung zum heiligen Gott. Sie gingen hier sogar ganz methodisch vor mit einem Fragenkatalog, daher der Name Methodisten. Nun, vielleicht ist es ja gar nicht so abwegig, die Busse als tägliche Routine zu haben.

Jede Routine ist aber in der Gefahr zur Tradition zu werden, und doch ermutigen wir uns gegenseitig täglich die Bibel zu lesen. Was Paulus uns aber hier vermittelt ist, dass die Korinther im tiefsten Herzen berührt wurden. **Um das geht es auch!** Denn das griechische Wort - ●◆❖□⚡ - **lypé = betrübt oder Traurigkeit**, beschreibt in erster Linie **eine innere Haltung**, die im Gegensatz zur Freude steht. Es ist also eine Herzensangelegenheit und nicht eine Tradition und nicht ein Lippenbekenntnis. Das ist ja auch das Geheimnis der wahrhaftigen Busse, wo ich zu tiefst im Herzen realisiere wie sehr Gott die Sünde hasst und wie gleichgültig ich oft die Sünde behandle. Diese Betrübtheit kommt dann, wenn ich die Last Gottes spüre und nachvollziehe, nicht weil ich angst habe vor dem Entdeckt werden oder der Strafe, sondern weil es etwas ist, dass mich von Gott trennt.

Vielleicht habt ihr dies auch schon erlebt, wo ihr plötzlich realisiert habt wie daneben ihr euch benommen habt und dies zum persönlichen Schmerz wurde. Ich habe dies immer wieder mal erlebt, wo ich zutiefst im Innersten betrübt war, dass ich eine Sünde geduldet oder gewollt habe. Und eigentlich nur dann, in dieser Betrübtheit, kam es auch zur Befreiung, wo ich mehr Sieg über die Sache hatte. Mit den Lippen kann man schnell Busse tun, doch nur mit dem Herzen werden wir echte Frucht der Busse tun.

Es ist eine Sache immer wieder zuzugeben, dass man etwas gemacht hat das falsch ist, dann aber doch mit demselben weitermacht. So sagt man, dass man vergeben will und doch ist man weiter nachtragend. Man bekennt das Geiz nicht gottgefällig ist und doch ändert nichts im Leben. Man ist sich bewusst über ein sündhaftes, sexuelles Verhalten und doch kann man es nicht lassen. Die Bibel macht es klar, es gibt nur einen Weg zur Befreiung und zum Leben in der Heiligkeit, dass ist der Weg über die Busse des Herzens.



Echte Busse werden wir nur haben wenn wir verstehen wer Gott ist und wer wir sind, und es unsere erklärte Absicht ist, Gott immer ähnlicher zu werden. Das führt dann auch zur Frucht der Busse, nämlich, dass ich alles daran setze die Sünde nicht mehr zu tun. Ich werde bestimmte Wege nicht mehr gehen weil ich weiss sie führen mich in Schwierigkeiten (fliehe der Sünde!). Ich werde den Brief schreiben der um Verzeihung bittet. Ich werde jemanden hinzuziehen, bei dem ich mich regelmässig verantworte. Ich werde alles unternehmen um mich von der Sünde fern zu halten, weil Gott die Sünde hasst. Ich werde alles unternehmen um in der Heiligung zu leben, weil Gott heilig ist.

Busse ist der Weg zur Rettung und zur Heiligung.

2 Petrus 3,9

Der HERR verzieht nicht die Verheissung, wie es etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass sich jedermann zur Busse kehre.

Manchmal befürchte ich, dass wir sogar als Christen etwas von diesem Verlorensein erleben. Nicht verloren in Bezug auf die Ewigkeit, aber verloren in Bezug auf ein heiliges und befreites Christenleben. Wir lieben es, wenn wir sehen können wie etwas wächst. Wenn unsere Kinder wachsen, die Dinge im Garten, das Bank Konto, unser Einfluss, unser Wissen, usw.. Nicht immer gelingt es, besonders beim Bank Konto. **Doch in der Regel lieben wir Wachstum.** Wir denken grösser ist besser und mehr ist gut. Doch in der Sache Heiligkeit ist es gerade anders. Wenn wir in der Heiligung wachsen wollen müssen wir etwas Radikales tun, - wir müssen kleiner werden! Johannes der Täufer sagte in Bezug zu seinem Dienst:

Johannes 3,30 Er muss wachsen, ich aber abnehmen.

Wie hat Johannes das umgesetzt? Indem er nicht nur über die Busse predigte, sondern sie auch lebte. Diese neue Gesinnung, wo Gott das Sagen hat und nicht wir selber, zeichnete Johannes aus. Er war bereit sich ganz aufzugeben und sich selbst zu sterben, so das Gott verherrlicht wurde. Das ist Heiligung. Dies erreichen wir nur über die Busse.

Scheint es nun, dass ich uns zu einem miserablen Leben aufrufe? Vielleicht werden die Psychologen dieser Welt es so beurteilen und vielleicht sogar einige Theologen. Doch glaubt mir, wir sollten uns nie mit dem zufrieden geben, das einfach für den Moment dienlich ist, auf Kosten des Besten. Wirst du einige Sünden ignorieren oder herunterspielen, um sie herum gehen wenn es sein muss, oder wirst du für das Beste besorgt sein? Wirst du umgraben und ausrufen was ein Leben in der Heiligkeit hindert?

Vergiss es nicht, Busse ist der Weg zur Heiligung!